

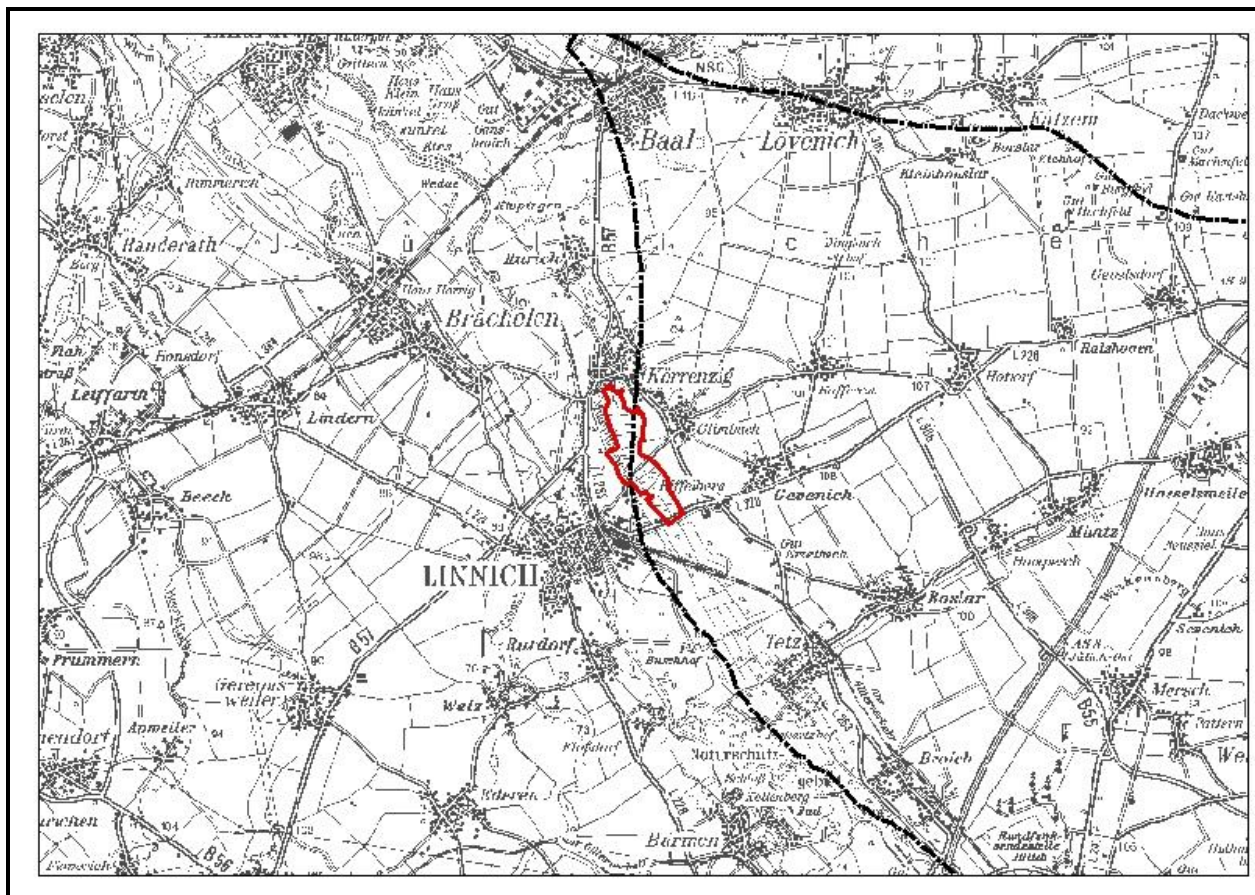
**GEBIET** Waldfläche am Bruch

## 1. Kennzeichnung

**NAME** Waldfläche „Am Bruch“

**SCHUTZSTATUS** BK-5003-0012 Glimbacher Bruch und Ivenhainer Wald nordöstlich Linnich  
GB-5003-017

## 2. Lage



**BLATT NR. TK25** 5003

**RECHTS-/HOCHWERT**

2519963 / 5650555

**GRÖÖE**

72,7 ha

**VERWALTUNGSGEBIET**

Kreis Düren

**BIOGEOGRAPHISCHE REGION**

Atlantisch

**NATURRAUM**

554 Jülicher Börde

**GEBIET Waldfläche am Bruch**

### 3. Abiotische Grundlagen

<b>KLIMA</b>	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 500-600 mm und die mittlere Lufttemperatur bei 10-11 °C (KLIMATLAS NRW).
<b>RELIEF / GEOLOGIE / BODEN</b>	Das Gebiet liegt innerhalb der Jülicher Börde in der Rurniederung (Mittleres Rurtal), welche neben der Flussaue auch die angrenzenden Niederterrassenleiten umfasst. Aufgrund seiner Lage am Rur-Rand erstreckt sich das Feuchtgebiet über die Rur-Scholle und die Erft-Scholle. Es herrschen Auenlehme vor, die über den Schottern der Niederterrasse abgelagert worden sind. Besonders in den Böschungsbereichen von den Lößplatten zur Rurniederung findet man angeschwemmte Lößlehme (GLÄSSER 1978). Charakteristische Böden sind Niedermoor zum Teil Moorgley und Anmoorgley vereinzelt Typischer Gley, im Osten randlich auch Gley-Kolluvisol (Gley-Kolluvium) über Niedermoor (GEOLOGISCHER DIENST NRW 2003, 2017).

### 4. Biotische Grundlagen

<b>POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION</b>	Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, stellenweise mit Erlen-Bruchwald und Eichen-Hainbuchenwald (TRAUTMANN et al. 1991)
<b>CHARAKTERI- SIERUNG</b>	Das schollenübergreifende und im Monitoring Inden enthaltene Feuchtgebiet befindet sich nordöstlich von Linnich und erstreckt sich dort östlich der Rur zwischen dem Gewerbegebiet der Stadt Linnich und dem im Norden gelegenen Ortsteil Körrenzig. Im Westen grenzt die Waldfläche auf größerer Strecke an den Malefinkbach an und wird im Norden vom Kofferer Graben durchzogen. Im Gebiet wachsen vornehmlich lichte Pappel(misch)wälder, Erlen(misch)wälder, Eschen(misch)wälder sowie Aufforstungen mit Stieleiche, Berg-Ahorn, Gemeiner Esche und einigen anderen Baumarten. Eingestreut sind mehrere baumfreie Flächen im Wald, die aus dem Zusammenbruch älterer Pappeln entstanden sind. Besonders im Süden des Gebietes finden sich in der Krautschicht der Waldbestände und auf den offenen Flächen Nässe- und Feuchtezeiger, unter denen vor allem Schilf und Sumpf-Segge häufig sind (IVÖR 2016).



Waldfläche „Am Bruch“: Seggenried und



Schilfbestand auf baumfreien Flächen © IVÖR

**GEBIET Waldfläche am Bruch**
**4.1 Biooptypenliste des Gebietes  
(im Untersuchungsraum liegender Teilbereich)**

AC0	Erlenwald	AM1	Eschenmischwald
AC1	Erlenmischwald mit einheimischen Laubhölzern	AN1	Robinienmischwald
AD0	Birkenwald	AU0	Aufforstung
AF0	Pappelwald	AU1	Wald, Jungwuchs
AF1	Pappelmischwald	AU2	Vorwald (Sukzession und/oder Initialpflanzung)
AG1	Wald aus mehreren einheimischen Laubbaumarten	AW0	offene Fläche im Wald
AG2	Wald aus heimischen und gebietsfremden Laubbaumarten	BB0	Gebüsch, Strauchgruppe, Gebüschstreifen
AG3	Sonstiger Nadel-Laubmischwald einheimischer Laubbaumarten	FF1	Parkteich, Zierteich, Gartenteich
AJ1	Fichtenmischwald mit einheimischen Laubhölzern	FN0	Graben
AM0	Eschenwald	HJ0	Garten
		HK2	Obstwiese, Streuobstwiese
		HS0	Kleingartenanlage, Grabeland
		LB0	Hochstaudenflur

**4.2 Biooptypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten  
(im Untersuchungsraum liegender Teilbereich)**
**AC0 Erlenwald**

In Windbruchflächen der überalteten Pappelforste sind an mehreren Stellen im Gebiet meist kleinflächige Dominanzbestände der Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) im Stangenholz- bis mittleren Baumholzalder eingestreut. In der Krautschicht dieser Bestände dominieren Arten, die allgemein als Stör- bzw. Entwässerungszeiger in Feuchtwäldern gewertet werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Himbeere (*Rubus idaeus*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*) und Gewöhnlichen Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*). Feuchte- und Nässezeiger bleiben in diesen Wäldern auf einzelne Exemplare beschränkt oder treten nur an wenigen Stellen gehäuft oder dominant auf. In allen Beständen ist die Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) vertreten, seltener finden sich auch Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und Schilf (*Phragmites australis*).

**AC1 Erlen-Mischwald mit einheimischen Laubhölzern**

Westlich Ivenhain liegt südlich der K 17 ein Erlen-Mischwald mit Rot- und Grau-Erle (*Alnus glutinosa*, *A. incana*), Esche (*Fraxinus excelsior*) u.a. Die Krautschicht wird von der Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) beherrscht, lokal frequent finden sich Feuchte anzeigende Arten wie Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*) und Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*). Die Erlen weisen deutliche Stelzwurzeln auf.

**AD0 Birkenwald**

Im Südwesten des Gebietes hat sich innerhalb der dort befindlichen Freifläche (AW0) ein kleiner Sand-Birken- (*Betula pendula*)-Bestand mit Sumpf-Segge im Unterwuchs eingefunden.

**GEBIET Waldfläche am Bruch**
**AF0 Pappelwald**

In der Südhälfte des Gebietes wachsen alte Pappel-Forst ( *Populus x canadensis* ), die durch Windwurf stark aufgelichtet worden sind. Stellenweise kommt Jungwuchs der Esche ( *Fraxinus excelsior* ) bzw. der Rot-Erle ( *Alnus glutinosa* ) auf. Vereinzelt haben sich auch Sträucher, wie Schwarzer Holunder ( *Sambucus nigra* ) und Eingrifflicher Weißdorn ( *Crataegus monogyna* ) eingefunden. Die heterogene Krautschicht weist viel Große Brennnessel ( *Urtica dioica* ) – mitunter durchdrungen von Klebkraut ( *Galium aparine* ) - und Brombeere ( *Rubus fruticosus* agg. ) auf. Weitere charakteristische Arten sind Flattergras ( *Milium effusum* ) und Gewöhnlicher Dornfarn ( *Dryopteris carthusiana* ). Auf stellenweise Bodenfeuchte weisen lokal frequente Vorkommen von Sumpf-Segge ( *Carex acutiformis* ), Schilf ( *Phragmites australis* ) und Sumpf-Ziest ( *Stachys palustris* ) sowie Einzel-Exemplare der Gelben Schwertlilie ( *Iris pseudacorus* ) hin.

**AF1 Pappelmischwald**

Es handelt sich hierbei um einen sehr kleinen Pappel-Bestand mit Eschen am Südrand des Gebietes.

**AU1 Wald, Jungwuchs**

Südlich des Erlenmischwaldes (AC1) an der K 17 und weiter südlich am zentralen Graben (FN0) liegen zwei Aufforstungen mit Stiel-Eiche ( *Quercus robur* ) im Stangenholz- bis mittleren Baumholzalter, in denen die Sumpf-Segge ( *Carex acutiformis* ) kleine Dominanz-Bestände ausbildet.

**AU2 Vorwald (Sukzession und/oder Initialpflanzung)**

Innerhalb der Freifläche (AW0) im Süden des Gebietes hat sich ein kleiner Sand-Birken-Vorwald ( *Betula pendula* ) entwickelt.

**AW0 Offene Fläche im Wald**

Südöstlich des Erlenmischwaldes (AC1) an der K 17 liegt eine kleine Freifläche, die als Wildwiese angelegt wurde und auf der stellenweise Sumpf-Segge ( *Carex acutiformis* ) und, Flatterbinse ( *Juncus effusus* ) wachsen.

Südöstlich dieser Fläche hat sich auf einer Windwurffläche im Pappelforst ein größerer, dichter Schilf-Bestand eingefunden.

Im äußersten Süden des Gebietes bestimmen auf der dortigen Freifläche Sumpf-Segge, Schilf und Rispen-Segge ( *Carex paniculata* ) den Aspekt. Randlich kommen Brombeere und Brennnessel-Klebkraut-Fluren auf.

**FN0 Graben**

Im Norden quert der trockene Kofferer Graben das Gebiet in Ost-West-Richtung.

Im Süden mündet ein weiterer Graben in das Waldgebiet ein und tritt nach dreimaliger Richtungsänderung an dessen Westgrenze kurz unterhalb der K 17 (Am Gansbruch) wieder aus diesem aus. Der Graben ist auf weiter Strecke trocken und führt nur im unteren Verlauf abschnittsweise Wasser. In den feuchten Abschnitten wächst etwas Schilf ( *Phragmites australis* ).

**FF1 Parkteich, Zierteich, Gartenteich**

Ein Zierteich im Garten von Haus Ivenhain.

**4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte  
(im Untersuchungsraum liegender Teilbereich)**

keine Angabe

**4.4 Bemerkenswerte Tierarten**
**Amphibien**

Kreuzkröte ( *Bufo calamita* )<sup>(1)</sup>

3

(Nachweis der Kreuzkröte in den unmittelbar angrenzenden Abgrabungsgewässern)

**GEBIET Waldfläche am Bruch****5. Datenquelle**

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

<sup>(1)</sup>KÖLNER BÜRO FÜR FAUNISTIK (2017): Tagebau Hambach. Kontrolle von potenziell von der Grundwasserabsenkung betroffenen Gewässern auf Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten. Ergebnisbericht. – Unveröffentlichtes. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, 97 S., Köln.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

**AUSFÜLLDATUM**

03/2017